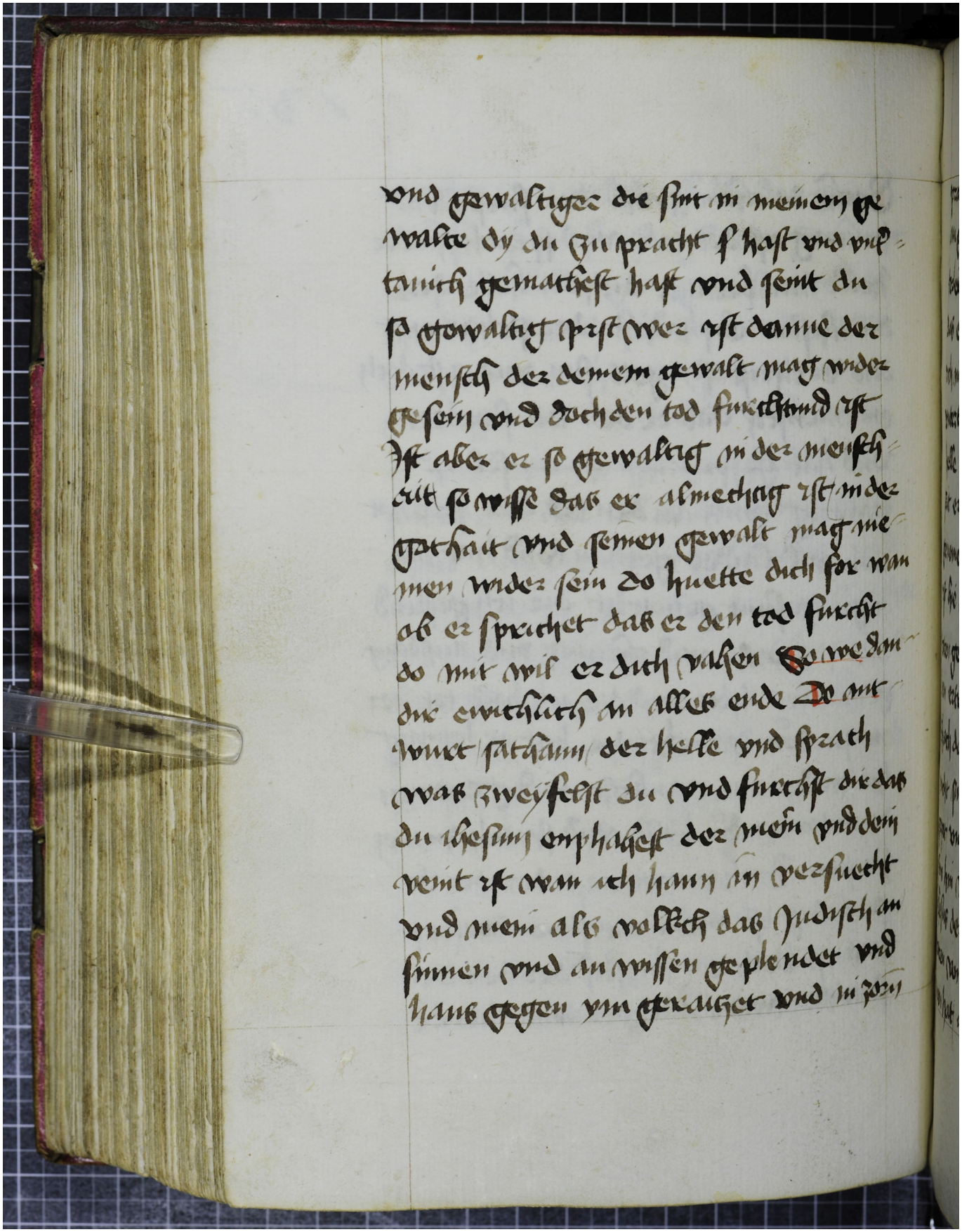
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40556
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vnd gewaltiger dic sint in meinem ge
walte dy du zu pracht s' hast vnd vns
tanich gemachest hast vnd seint du
so gewaltig prist wer ist dannne der
mensch der demem gewalt mag wider
gesein vnd doch den tod furcht vnd ist
ist aber er so gewaltig in der menschh
eit so wisse das er almechtig ist in der
gotheit vnd seinen gewalt mag nie
men wider sein do huette dich for wan
ob er sprechet das er den tod furcht
do mit wil er dich valschen wo wer dan
die ewichlich an alles ende do mit
wunet satham der helle vnd sprach
was zweyfelest du vnd furchst die das
du ihesum emphahest der mein vnd dein
veint ist wan ich hann in verzuecht
vnd nem also volleich das iudisch an
sinnen vnd an wassen geplendet vnd
hans gegen vm geraucher vnd in zorn